

**Ja,
da schau her !**

Das Einheimischen-Modell Wohnen und Arbeiten dahoam!

„Sinn und Zweck unseres Einheimischen-Modells ist es, den eigenen Bürgern die Möglichkeit zu erhalten, Familien zu gründen und dann zu vernünftigen Preisen in der eigenen Heimatgemeinde zu bauen und nahe am Arbeitsplatz zu bleiben!“



Das Einheimischen-Modell ist Garant dafür, damit man sich Wohnen und Arbeiten „dahoam“ auch leisten kann. Durch die Lage unserer Gemeinde, nahe bei München, zwischen Flughafen und Messe, ergibt sich eine extreme Nachfrage nach Bauland.

Ohne besondere Maßnahmen würden die Preise quasi ins Unermessliche steigen.

Ungezügelter Wachstum kann und will unsere Gemeinde nicht zulassen. Sind wir doch auch für die notwendige Infrastruktur verantwortlich!

Mit dem Einheimischen-Modell ist es uns aber immer wieder gelungen, das Wachstum nachhaltig zu regeln. Wir versuchen Konsens zwischen dem Eigentümer des möglichen Baulands, den Bewerbern und der Gemeinde herzustellen. Nur wenn dieses „3-Säulen-Modell“ für jede Seite einen Gewinn bringt, kann es dauerhaft funktionieren. Der Zuzug ist damit so gesteuert, dass eine vernünftige und ausgeglichene Zukunftsplanung für die Gemeinde möglich ist.

Wir haben ein attraktives Gewerbegebiet mit vielen Arbeitsplätzen und gerade jetzt entstehen weitere Arbeitsplätze mit dem Seniorenheim und der neuen Ortsmitte. Mir ist wichtig, dass unsere Bürger und gerade die jungen Familien am Ort bleiben und arbeiten können und nicht vor astronomischen Baulandpreisen kapitulieren müssen.

Ich sage aber auch ausdrücklich Ja zum Zuzug.

Unser Einheimischen-Modell gibt dem Baulandbesitzer auch die Möglichkeit, seine Grundstücke an auswärtige Interessenten zu veräußern. Und diese waren und sind in unserer Gemeinde schon immer herzlich willkommen!

Ihr Bürgermeister:

Max Kressirer

Weiter geht's – weil's guad geht !



Wählergruppe Eicherloh-Finsingermoos

Wählergruppe Eicherloh- Finsingermoos



Das Einheimischen-Modell!



Söhl Christian **GR-Kandidat Platz 10**

Wir leben hier in unmittelbarer Nachbarschaft zu einer der reichsten Städte des Landes, die sich auch Jahr um Jahr ins Umland ausbreitet. Umso wichtiger ist es für uns, dass es weiterhin bezahlbaren Baugrund gibt.

Wir müssen dafür sorgen, dass unsere jungen Familien nicht abwandern müssen.

Mir ist es wichtig, dass diejenigen, mit denen ich aufgewachsen bin, auch hier bleiben können!

Hermansdorfer Andreas **GR-Kandidat Platz 12**

Es ist doch so, dass auch die Jungen mal ihr eigenes Haus für sich und ihre Familie bauen wollen. Und das sind ja die, die hier voll integriert sind, in den Vereinen, in der Feuerwehr, in der Gemeinde selbst: Das sind die Bürger, die das Rückgrat einer Gemeinde bilden. Für die müssen wir sorgen, dass es hier noch Familien mit mehreren Generationen geben kann. Aber wir haben ja nicht alle dicke Konten auf der Bank - da muss Wohnen und Bauen auch für die normalen Bürger bezahlbar bleiben.



Steinhart Tobias **GR-Kandidat Platz 15**

Um die soziale Struktur der Gemeinde zu bewahren, ist es wichtig, die Einheimischen im Ort zu behalten. Da ist nichts falsch dran, dass Ortsansässige in gewisser Weise bevorzugt werden, auch wegen der hiesigen Arbeitsplätze und der kurzen Wege dahin. Einem jungen Menschen, der seinen Lebensmittelpunkt hier in unserer Gemeinde hat, der hier aufgewachsen ist und bleiben möchte, dem sollte die Möglichkeit gegeben werden, hier zu bauen und das zu Preisen, die man sich auch leisten kann.

Welche Bürger unterstützen eine Gemeinde mehr, als die, die hier verwurzelt sind und sich ins Gemeindeleben einbringen!



Mit Max Kressirer Weiter geht's – weil's guad geht !

